

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 14 (1975)

Artikel: Wissenswertes aus den Feuerwehrprotokollen : 1895 bis 1945
Autor: Meier, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-953859>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wissenswertes aus den Feuerwehrprotokollen (1895 bis 1945)

Fritz Meier

In den verschiedenen Wachten standen ursprünglich 8 Wetterkanonen für die Alarmierung zur Verfügung. Ab 1901 waren noch 5 Kanonen im Einsatz, und zwar je eine im Spritzenhaus Feld, im Gerichtshaus, in der Beuggen (damalige Schreibweise), auf der Burg und im Hinteren Pfannenstil.

Alarmierung

Zur Bedienung der Kanonen wurden je 2 Alarmbeamte bestimmt. Am 20.4.1919 wird die Aufhebung der Alarmkanonen-Stationen beschlossen, da in der Gemeinde immer mehr Telephone zur Verfügung stehen und die Kanone im Hinteren Pfannenstil bereits böswilligerweise demoliert worden ist.

Am 8.12.1925 beschliesst die Feuerwehrkommission die Anschaffung von Alarmraketen, welche bereits vorher bei Alarmübungen mit Erfolg verwendet wurden.

Am 6.5.1929 berichtet der Kommandant der 3. Kompagnie, dass die bis anhin als Alarmmittel eingesetzte Hirschenglocke vom Eigentümer demnächst beseitigt werde und somit nicht mehr zur Verfügung stehe.

Im Jahre 1929 werden in den Kompagnien Feld, Dorf und Obermeilen erstmals Pikettgruppen gebildet. Die ganze Pikettmannschaft besitzt das Telephon. Die betreffenden Pikettgruppen werden bei Feuermeldung durch die Organe der Telephonverwaltung alarmiert.

1932 wird die erste automatische Telephonalarmanlage in Betrieb gesetzt.

Bei einem Brandausbruch in Erlenbach am Pfingstmontag 1910 waren keine höheren Offiziere zur Stelle. Daraus zieht die Feuerwehrkommission eine Lehre und beschliesst am 3.8.1910, ab sofort einen Sonntagspikettdienst für Oberkommandant, Kompagniekommandanten und ihre Stellvertreter.

Am 26.1.1925 stellt die Feuerwehrkommission dem Gemeinderat ein Kreditgesuch für die Anschaffung von Uniformröcken im Betrag von Fr. 6000.—. Damit dieser Kredit bei der Gemeindeversammlung besser Anklang findet, beantragt sie, der Gemeindeversammlung eine Soldreduktion von Fr. 2.— auf Fr. 1.— vorzuschlagen.

Uniform

Am 14.2.1926 stimmt die Gemeindeversammlung dem Anschaffungskredit zu. Von einer Soldreduktion steht im Protokoll jedoch nichts mehr vermerkt.

Am 15.2.1927 werden die neuen Uniformröcke geliefert. Von einer Abgabe der Röcke an die Feuerwehrleute gegen Bezahlung, wie bisher üblich gewesen, wird neuerdings abgesehen. Leute, die ihre eigenen, selbst bezahlten Röcke

Geräte

weiterhin benutzen wollen, erhalten eine jährliche Vergütung von Fr. 2.— während längstens 10 Jahren.

Der Brand am 15.10.1919 im Gemeindehaus führte zur Erkenntnis, dass verschliessbare Strahlrohre angeschafft werden sollten. Offenbar fehlte es aber am nötigen Geld, so dass am 8.1.1921 ein Fonds zur Anschaffung solcher Rohre geschaffen wurde, zu dessen Gunsten Oberkommandant und Kompagniekommandanten auf ihre Sitzungsgelder der Jahre 1920 und 1921 verzichteten. Am 11.2.1922 sind Fr. 328.80 in diesem Fonds geüffnet. Am 27.1.1923 beschliesst die Kommission die Anschaffung von 12 verschliessbaren Strahlrohren, obschon zu den budgetierten Ausgaben von Fr. 4000.— noch über Fr. 1000.— fehlen.

Am 29.8.1938 wird die Anschaffung von 3 Gasschutzgeräten beschlossen, die im Januar 1939 zur Verfügung stehen. Am 11.1.1940 wird der Gasschutz erstmals beim Brand in der Möbelfabrik Borbach mit Erfolg eingesetzt.

Am 27.8.1942 beschliesst die Kommission den Kauf eines Occasions-Lastwagens von der Titan AG Zürich. Parallel dazu wird auch die Schaffung eines Picketts von 10 Mann beschlossen, welches am 30.4.1943 aufgestellt wird. Das



Feuerwehrekaderkurs in Meilen, 1968, mit der alten Meilener Handdruckspritze

umgemodelte Auto steht als 1. Feuerwehrauto am 8.10.1943 zur Abnahme bereit. Die Karosserie wurde von der Firma F. Portier umgebaut. Die Firma Vernicolor AG hat die Farbe für den Anstrich gestiftet und den Anstrich selbst ausgeführt. Am 18.10.1943 findet die erste Pikettübung mit dem Feuerwehrauto statt.

Am 10.9.1929 nimmt die Feuerwehrkommission zur Frage des Einsatzes der Feuerwehr bei politischen Ruhestörungen, wie sie am Sonntag, den 21.7.1929 an der Kirchgasse vorgekommen sind, Stellung. Sie kommt dabei zum Schluss, dass der Aufgabenkreis der Feuerwehr in der Feuerwehrordnung genau umschrieben sei und bei Zwischenfällen solcher Art das Aufbieten der Feuerwehr nicht in Frage kommen könne ohne ausdrücklichen Befehl der Gemeindebehörde und unter Übernahme der vollen Verantwortlichkeit durch dieselbe.

Am 12.1.1940 wird die Kommission über die durch die Feuerwehr durchgeführte Verdunkelungskontrolle vom 14./15.11.1939 orientiert.

In den Kriegsjahren bildet man die Ersatzfeuerwehr, in der auch Frauen eingeteilt waren. Am 27.7.1943 müssen erstmals 22 Frauen mit je Fr. 2.— gebüsst werden, weil sie an Feuerwehrübungen fehlten. Am 11.5.1945 werden die Übungen dieser Ersatzfeuerwehr wegen Einstellung der Kampfhandlungen der Kriegsparteien eingestellt, und am 19.6.1945 wird die Auflösung der Ersatzfeuerwehr beschlossen.

Düstere Zeiten



Die Feuerwehrordnungen der Gemeinde Meilen:

Feuerwehrordnung der Gemeinde Meilen mit erstmaliger Bildung einer selbständigen «Feuercommission».	24.1.1895
Neue «Feuerordnung», worin die Feuerwehersatzsteuer verankert wurde.	10.11.1901
Inkrafttreten der neuen Feuerwehrordnung vom Juni 1925.	26.11.1925
Genehmigung der heute gültigen Feuerwehrordnung durch den Gemeinderat.	15.12.1949